

Ergebnis täglich
früh 6^{1/2} Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannestraße 8.

Zweckmäßige der Redaktion:
Montag bis 10—12 Uhr,
Mittwochtag 6—8 Uhr.

Für die Büchse eingetragene Poststelle nach
der Zeitung nicht verantwortlich.

Ausnahme der für die nächsten folgenden
Nummern bestimmten Infanterie an
Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags,
an Sonn- und Feiertagen früher bis 10 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Ausgabe:
Otto Bleich, Universitätsstraße 1.
Louis Lösch, Katherinenstraße 23, p.
nur bis 10 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 247.

Sonnabend den 4. September 1886.

80. Jahrgang.

Bur gesälligen Beichtung.

Unsere Expedition ist morgen

Montag, den 5. September,
Mittwoch nur bis 10 Uhr

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Amtlicher Theil.

Behandlung.

Schon seit mehreren Jahren sind die Entnahmen von Wasser aus den südlichen Wasserleitung unter Androhung von Strafe vorherrschend worden, daß das öffentliche Wasser aus der Rostizbahn nicht gebraucht werden kann, sowie daß nachdrückliche Reparaturen an den Rohrleitungen und Hähnen mit aller Beschränkung vorgenommen werden müssen, endlich, daß das Versprechen des Strom-, Gas- und Wasserversorgers, sowie hierfür Wasser aus den südlichen Wasserleitung verhindert wird, nicht anders erfüllt wurde, als so, daß der damalige Beauftragte das Schlauchrohr in der Hand hält und das Wasser durch die Brause geben läßt.

Da dieses unangemessene Verhalten auf Amtige kommt, darf diese Anordnung nicht beachtet werden, so wird nochmals bestimmt:

a) Das Öffnenlassen der Hähne an Wasserleitungsröhren, beruhe es auf Nachlässigkeit oder auf Unterlassung der Reparatur von Schadstellen an den Leitungen,

b) das Versprechen des Strom-, Gas- und Wasserversorgers mit Wasser aus der Wasserleitung, ohne daß der die Versorgung vornehmende das Schlauchrohr in der Hand hält und das Wasser durch die Brause geben läßt.

Um dies zu verhindern, soll eine Geldstrafe bis zu 150,- auf die entsprechenden Offiziere gelegt werden, auch kann im Wiederholungsfall Entziehung des Wassers erfolgen.

Leipzig, den 27. August 1886.

Der Rat der Stadt Leipzig.

X. 3953. Dr. Georgi. Wolfson.

Behandlung.

Am Ende des 20. vor. Monats ist in der Elster, in der Nähe des Leipziger Brücke, ein männlicher Leichnam aufgefunden und postum aufgebrochen worden.

Da über die Verhältnisse des Todten bis jetzt nichts bekannt geworden ist, ersuchen wir alle Einwohner, nicht darüber Auskunft zu geben, vermissen, angeklagt und Wittstatt zu machen.

Leipzig, am 1. September 1886.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.

Breitwitzer. Dr. Berndt. Signalement: Alter: 30—35 Jahre; Größe 180 m; Haare: dunkel; Hals: rund; Gesicht: rot; Hände: vollständig; Gesäß: frisch; Füße: blau; Schnurrbart.

Befleckt war der Todte mit einem roten Hemd, einer schwarzen Hose und weiß gestreiften, weißen Socken, einem roten einfarbigen Stiefel und einer braunmarmorierten Frauenschürze.

Postbuch für Leipzig.

Die Handels- und Gewerbebehörden unserer Bevölkerung berichten auf das im Auftrage der Kaiserlichen Oberpostdirektion verordnete „Postbuch zum Gebrauch für das Publikum in Leipzig und den Vororten von Leipzig“ befindet sich inzwischen gemacht. Seine Zeit um unterstehen wegen der Herstellung eines solchen Buches bestellt, haben wie diebstahl aus beobachteten Städten, das vor Kurzem erschienene Buch, welches sicher im Wege des Buchdrucks aus bei den bürgerlichen Buchdruckern und dem Buchdruckereiamt zum Preis von 1. A. zu beziehen ist, enthält alles Postamt, was dem Geschäftsmann in Leipzig auf den Postverkehr kommt im Jalanze wie mit dem Auslande zu wissen wünschtwerth ist, in geordneter und übersichtlicher Formung.

Leipzig, den 3. September 1886.

Die Handelskammer.

Dr. Bachmann, Vorl. Dr. Geistl. S.

Behandlung.

Die Gewerbeämter in Leipzig sind beschlossen, zur Theile weisen sie die Werte des für das Einkommen in Spalte 3 des Gewerbeamtes (Einkommen aus Handel und Gewerbe) entfallenden Steueranteils einen Zuschlag von zwei Pfennigen zu lassen.

Der Zuschlag, welcher mit dem auf den 30. September d. J. folgenden Gewerbeamt der Kaiserlichen Einkommenssteuer erhöht werden soll, ist von den Gewerbeämtern nachdrücklich bestimmt, daß der Zuschlag des Gewerbeamtes des Kammergerichts (Weiß, Rosen, Tando, Wartbergstadt und die zur Königl. Amtsgerichtsbehörde Leipzig gehörten Landgemeinden), deren begünstigtes Einkommen 600,- ist.

Holz-Auction.

Auf dem Raumhöfe Dörflesiere auftreffende 265 Stück Stroh-Sägen von 8—13 cm Länge in Mith. 44, 210 cm lange Stockholme und Späne auf den Schlägen der Abteilungen 3, 4 und 5.

1. Böldige, r. 3. Dremetzig in Abteilung 4, Schlag an 8.—S. r. 1. Böldige, r. 3. Dremetzig in Abteilung 4, Schlag an 10.

Montag, den 16. September d. Jhs., von Mittwoch gegen 10 Uhr an.

Die Versteigerung im Rahmen zur Stadt Leipzig in Raumhof zu beschreibt und unter den Posten vorher bekannt zu geben, Bedingungen versteigert werden.

Versteigerung auf dem Holzhof in der Nähe des Amtsgerichts am Raumhöfe.

Königl. Amtsgerichtsbehörde Raumhof und Königl. Postamt am Raumhof, den 1. September 1886.

Nichtamtlicher Theil.

Die Ereignisse in Bulgarien.

* Die jüngsten Nachrichten aus Bulgarien und über die Amtshand des Fürsten Alexander laufen sehr ernst

Der alte Fürst betrachtet, so scheint es, trotz dem entzündlichen Empfange, der ihm bei der Rückkehr nach Bulgarien zu Thiel genoßt, seine Mission ohne Erfahrung mit Angland als unbeschreibbar. Allgemein lauten leider dahin, daß es ihm nicht gelingen wird, die Heimlichkeit des Balkans zu mildern, aber gar zu verschämen. Von diesem Gesichtspunkte aus erhält der nachstehende Depeschentext wohl seine volle Bedeutung.

* Petersburg, 2. September. Der Regierungs-Anzeiger“ berichtet ein Telegramm des Fürsten Alexander an den Kaiser, welches letzteren am 18. August a. S. (30. August d. J.) durch Vermittelung des Ministers des russischen Gesandtschafts in Bulgarien einging. Es lautet:

„Sir! Nachdem ich die Regierung meines Landes wieder über-

nommen habe, wage ich zu, um die Rechte meines überreichen

Landes zu schützen, mich einzuhören, um die legale erfolgreiche

Rechtsprechung Bulgariens zu bekräftigen. Ich habe

die Rechte des Balkans, die mir durch die entsprechenden

Offiziere ein Umgang, einen „Aufzug“ nicht verfügen kann, der Name des Landes schützt. Freilich haben jedoch Behörden der einen

Rasse, der anderen der anderen Rasse, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, ebenso wie die anderen Rassen, die einen

Staat vertragen, eben

Die Leipzig-Reudnitzer Möbelhallen

3 Neuherrn Zinckstraße 3, am Zinckauer Thor,
und Sonntags geöffnet.
Größtes Möbel-, Spiegel- und Polsterwarenlager
Anerkennungsbüchle der Möbelbranche,
hatten sich bei Bedarf bestens empfohlen. Säulen bei billigen Preisen zur niedrigsten
Preis von 250,- für ausnehmend elegante Möbel zu aller Preisen. Garantie für jedes Stück
Lorenz & Breitschädel.

In folge Spezialfabrikation verkaufe zu folgendem Preis:
neueste Klugsteiner Garnitur v. Plüscher feinstester Qualität 60 Thlr.,
geringer 40 Thlr., von Wolf- oder Samtstoff 40 Thlr., bekannte Wohnzimmersets,
Matratzen-Betten, Trumeau, Buffets, Verticow, Spiegel,
Complete Salon-, Wohn- u. Schlafzimmereinrichtungen,
Tische, Stühle, Rücken- u. Verkauf-Möbel in großer Auswahl und Rüte, sie bei
Bedarf von Recht und billigem Preis gelt zu überzeugen.
G. Scheffler, Tapez. u. Decorateur, Katharinenstr. Nr. 22.

Gebrauchte Möbel

und alte Spiegel, Polsterwaren
ausgeführt billig Paulstraße 19, Nr. 4.

Gelegenheitskauf für Brautleute.

Eine hochwertige Einrichtung, be-
schränkt aus 1 m. Schreiberetate,
1 Kleidersecretarie, 1 Verticow, 1 Plüscher-
Garnitur, 1 Tisch, 1 Rückstuhl, 1 großer
Spiegel, 1 Tisch, 2 Stühlen, ist zu
nehmen für 550,- über im Einzelnen
billig zu verkaufen.

Scherzerstraße 7, port. rechts.

NR. Die Möbel sind fast neu, nach
neuem Stil mit Musterholz und
Säulen und können eventuell bei
der Leidenschaft liegen bleiben.

Feine Möbel,

alt Berliner, Holz, Herren- und Domest-
schlechterliche, Kleider, Schreib- und Möb-
lesestelle, Sofas, Esszimmersets, Tra-
meau, Stühle, und Spiegel-Spiegel, Tische,
Stühle, Polsterstühle und Antiken, jeder
wegen Aufzähluung meines Möbel-Magazins
billig verkauft werden.

F. Hennecke, Kürschnerei, 30, L.

Möbel,

Spiegel u. Polsterm. (Holz, u. Mahag.)
ausgeführt billig, auf Wunsch Lieferung.
M. Krause, Humboldtstraße 18.

Möbel,

Spieler u. Polsterwaren in großer Auswahl
über Set zu billiger Berliner Wohlplat 33, I.
Alle Möbel sind billig zu verkaufen.

Wohlplat, 33, I. p. r.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren

billig zu verkaufen.

Wohlf. Wohlplat Nr. 24, F. Grundig.

Alle Sorten Möbel

verf. auch auf Wohlplat.

Wohlplat 15. Brust 15. Lorenz.

Möbel, Geschäftsmöbeln, Esszimmersets,

Büromöbel, Dosen, Polstermöbel u. c.

Wohlplat 9.

Umzugshalter sind sofort Wirtschafts-
gegenstände, sowie eine ganze Menge mit Norma-
platte, Glasplatten, mehrere Tische, Gartentab-
ellen, Illustrirte Welt, Ostwald u. s. w.
zu verkaufen. Wohlplat Nr. 44, I.

1 Kleidersecretarie u. 1 Polsterstuhl billig
zu verkaufen. Wohlplat Nr. 32, im Hof par-

Kleiderstuhl, 18. A. 25. A. Brust. 24.

18. A. Spiegel-Tisch. Stühle d. Kurzprinzip. S.D.

Großes Lager feinstter

Salon-Garnituren

in Plüscher und anderen guten Stoffen,

Garnituren, für Wohn-, Schreib- und Spiegel-

Zimmer, Ottomane, alt französische, poliert
und innenreiche Betten, Verticow, Schreib- u.

Antikenmöbel, altfranzösische, ausgu-

te, ausgestattet billig

F. Moosdorf, Tapez., Straße 26.

Seine Überpolster-Garnitur

beschränkt und Tisch, 2 Antennen und

4 Fensterläden, 1 schwarzes Verticow,

1 Tisch, 1 Rückstuhl, 1 Kleider- u.

2 Kleidersecretaire, 2 Kleiderstühle

und andere Möbelstücke, 100,-

1 Bett, 1 Tisch, 1 Bettdecke, 6 Stühle,

1 Spiegel, 1 Bettdecke, 1 Bettdecke, 1 Bett-

decke, 1 Bettdecke, 1 Bettdecke

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Ms 247.

Gonnabend den 4. September 1886.

80. Jahrgang.

Monatsbericht über die Bewegung der Bevölkerung im Leipzig.

Wenat	Geburtenjahr	Lebensbedingungen			Todtgeborene	Geborene (ohne Todtgeb.)	Gefürstet, Kinder unter 1 Jahr alt	Geborene in Gefangen	Quater Jahr	Neuerter Stand	Geburtenfehler	Barnbau-Dienst	Geburte Sträflinge	Sind den Strafbeamten gefordert, wenn Gefangen	Gefangen	Gefangen		
		Rasen	Wüsten	Savannen														
1885																		
Juli . . .	175	213	219	432	70	20	3	166	187	833	116	36	152	21	245	55		
August . . .	102	234	296	470	68	14	3	189	121	310	104	22	126	38	212	55		
September . . .	113	215	203	418	68	16	4	183	105	238	42	24	66	14	154	64		
October . . .	211	229	204	438	72	15	4	139	117	256	38	11	49	29	165	47		
November . . .	103	204	205	409	68	17	7	143	101	214	38	6	44	20	148	58		
December . . .	113	245	216	461	92	11	5	180	143	825	79	20	39	37	214	58		
1886																		
Jänner . . .	88	260	236	496	95	12	8	186	180	266	88	22	110	44	246	66		
Februar . . .	111	230	220	450	71	14	5	164	145	309	54	13	67	24	190	81		
März . . .	114	239	246	484	110	14	5	171	182	308	59	17	76	25	217	54		
April . . .	222	225	223	448	92	15	4	182	127	319	76	19	94	32	203	64		
Mai . . .	160	230	217	447	84	20	6	178	158	235	67	21	88	32	207	80		
Juni . . .	139	240	222	472	69	19	5	158	185	288	73	29	101	25	291	89		

Задеконференция

	Infektions-krankheiten										Untere hocherrichtende Krankheiten									
	Scheiden					Hoden					Kinder					Vagina und Rektum				
	Gruppe	Untergruppe	Unteruntergruppe	Glieder	Gruppe	Untergruppe	Glieder	Gruppe	Untergruppe	Glieder	Gruppe	Untergruppe	Glieder	Gruppe	Untergruppe	Glieder	Gruppe	Untergruppe	Glieder	
1855																				
Juli		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
August		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
September		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
October		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
November		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
December		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
1856																				
Jänner		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
Februar		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
März		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
April		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
Mai		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
Juni		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	
Juli		-	-	-		-	-		-	-		-	-		-	-		-	-	

Die Wint der Stadt Leipzig
Dr. Schulz

Das Sedanfest der Schuljugend.

in Leipzig, 2. September. Es ist gewiß eine heilige Pflicht des Volkes, den Patriotismus in der Jugend nicht erlahmen zu lassen, und deshalb feiern auch die Preußische Schulen in mehrerer und reichender Weise das Gedächtnis. Auch dieses Jahr hat in allen Schulen eine würdige, in Gelage, Festreden, Declamationen und Versfeierung von Freuden bestechende Feier stattgefunden. In der abberühmten Thomasschule hielt Herr Oberlehrer Dr. Meyer die Rede und sprach nach einer Darlegung der Bedeutung des Tages über den „gretzen Thüringern“, dessen Lebendigkeit und Theatralität sehr beindruckte.

In der Smitz'schen höheren Töchterschule vor Herr Dr. Samoss der Gehehrbar. Er stellte einen Vergleich auf zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart des deutschen Kaiserstaates und lebte dabei natürlich die Erinnerungen der neuen Zeit ins rechte Licht. Begleitet wurde die Feier durch ein Liedzug aus Chor, welches unter der Leitung des Herrn Schauspielchirurgen Salmanns reißlich zum Vortheile gelangte. Declamationen und das Lied "Aus dankt alle Gott!" bekrönten den Abend. In der Rathausfeierliche wurde Herr Dr. Ober-Olange im Allgemeinen über die deutschen Großthaten des kleinen Krieges und dann speziell über die Kämpfe der Bayern, Sachsen und Preußen am Sonnabende des 1. September bei Seba. Esche ließend lobte der Rektor seinen lieben Theil an Weibel's Wort: "Was steht noch jetzt, was zum Heil wach's geprägt von den Vätern, aber das ist unser Theil, doch wie prächtig für die Später." Beim Abschluss in der 4. Bürgerhalle gab Herr Brüttich ein Leben-
und Werk-Mahl mit Wein und Biertheit nach dem Vorbild des alten Ritters.

Vermisste.

— Berlin, 1. September. Über die große Herbstparade des Gardekorps berichtet die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ des Röhren:

Das Thema und meiste zum einmütigen Schauspielsetzen in Seiten der Gehör. Da der 1. Bezirkschule entstellt Herr Lohmeyer sein Gehörbild von Friedens mit dem Großen, welches noch eine Künige und wirkliche Beziehung durch die Revolutionen erhielt, die sich auf den großen König beziehen. Die Geschichte der Schuljugend des weltvorherrschenden Schreibvereins befand in einem Monat, welches sich in allen seinen Theilen äußerst eindrücklich und als ein wahres Volksstück mit und ohne Bedeutung. Als der Künstliche, über 1000 Kinder zählende Zug, welchen ein Ritterstab anführte, auf dem Schreiberplatz der Weltwoche angekommen war, hielt der Herr Vorsitzende des Vereins Dr. William Smith die Besitzer, die so recht auf die kleine junge Welt berechtigt waren. Er septe den Bildern aussteuer, was die schwer-wiegt-rosen Japanen bedeutet und lasse die Blüte freudig König Albert, welche am heutigen Tage vor 15 Jahren den Grund zum Kaiserthum Deutschlands legten. Auf die Bedeutung der Farben näher eingehend, wie er nach, wie Schwarz, die Farbe der Nacht, an die Zeit einflussreicher Schmach und Einsamkeit erinnerte, wie Weiß auf das Werk: „Durch Weiß zum Sohn“ hinaus und des Roth auf das Werkstatt der Zukunft bestellte. Da eine Geschichte entstand, die sich zwischen einem Kreis und dem Turnkreise Jahre in Berlin vor dem Brandenburger Thor gestaltete (worauf erneut der Jungen schwang heran, daß, wenn er groß sei, er die von den Freiengesetzern errichtete Siegesstatue wieder holen müsse), meinte der Sohne der Kinder, dem Vaterlande Treue zu wahren, und wenn sie groß seien, denselben in ihrer Gefahr mutig beistehen. Das Hoch auf Kaiser, König und Reich versegelte die Kette, die folgten nun Spiele, nach welchen ein Umzug und ein prächtiges Brauwerk das aufschlängige Festzelt des Jugend.

Die große Herbstparade des Gardecorps ist unabstetiges das prächtigste militärische Schauspiel, welches sich im woffnungsvollsten Denkmal des altpreußischen abspielt. Die brillante Jagd-Gefährung einer ausgefeilten Truppe, der Glanz der Uniformen welche namentlich bei der Garde-Cavallerie ein vorbeschreitendes Bild abgibt, die zärtlichen Offiziere aller Nationalitäten, Freude und Hoffnungsgefühlen, die sich als Rücken in der glühenden Sonne zeigen, vor Allem aber die Eleganz des hohen Kriegsherrn selbst, in seiner städtischen und charaktergebundenen Erscheinung; das alles vereinigt sich, um die Herbstparade auf dem Tempelhofer Feld gegen einen Feind zu gehalten, dem nicht nur das militärische, sondern auch das antiklerikale Berlin mit Freude und Interesse entgegen steht. Außerdem ist bei dieser Gelegenheit, im Gegensatz zur Herbstjahrsparade, welcher nur die Truppenabteilung der Berliner und Sowjetische Garnison betriebenes, das ganze Gardekorps, mit Ausnahme des in Königsberg garnisierten 4. Garde-Reservebataillons Königin, vereinigt, so daß auch die nummerierten Städte der nachgezogenen Truppen eine bedeutende ist. Da den Sachsen, welche die Truppen zum Gardefeld zu versetzen haben, war es ihnen schief geworden. Von den Bünden aus wölbt sich die Friedensstraße entlang ein dichter Schwarzer Rücken nach der Brücke am halblichen Thor und in die Unterstrancestraße, auf deren beiden Seiten sich Mit und Sung zu einer ununterbrochenen unvergleichlichen Kette formierte, während Preuße und Welfen den langen Kaiserlichen Kopf zu Kopf bespielten. Und nun jogten sie heran von Norden, Nordost und Nordwest in hellen Hosen und in ihren Vorabenduniformen, die Hüftengesellen der Gardeattrappen die Grenadiere des 1. Gardebataillon in ihren historischen Blechmützen, ohne ununterbrochenen Widerstand, auf die Friedensstraße, wo sie sich in einer ungeheurem

Im Dr. Barth's Erziehungsschule stand die Kinder sehr wohl stet und wurde bei dem herrlichen Weiter im Gotteshaus des Instituts aufgehalten, wobei Herr Lehrer Leupold die Predigt hielt.

Die öffentliche Feier wurde feierlich von Herrn Dr. Samogg, durch Gruss, Declaration und Festrede des Herren Dr. Samogg, in welcher der Sozialer aufmerksam, wie auf der offiziell wiederholenden Feier, auf die Erneuerung einer Weltallianz im Sinne

Bei dem Geburts-Ritus des Königlichen Gammonismus wird

der Dr. Bommers die Redrede. Er betroffene die Geist des Schantzenhof als ein erstaunliches Reizera des in unterm Wolfe lebenden kulturellen Sinnes, wod die Erinnerungenkeiten eines Tages bewor und jug denn in erster Betrachtung die Leidenschaften. Dassel fragte er auch den Ursachen weiter Siege und land eine der Bedingungen in den Voraus des deutschen Deuces, deren Erhaltung für uns und andere Nachkommen eine heilige Pflicht ist. Die allgemeine Wehrpflicht und das dadurch geschaffene Volksschutz und den Sinn gehabt, aber nur bedenklich, weil doch unter Volk zugleich eine Reihe Bedingungen erfüllt hat, unter denen allein ein Volksherr als richtig bezeichnet werden kann. So den Borbenen und den moralischen Werth des heutigen Mittelstandes erfüllte der Schanze zunächst die letzte Bedingung des deutschen Volksherrn. Die Wehrpflicht aber, der brennende Volksschutz gibt dem Solothurner Antillenherren, welche die durch die Inseln nach weiteren mit

Prinz Friedrich Leopold als Führer des zweiten Bogen, Prinz Wilhelm von Hohenlohe als Führer des ersten Boges eingesetzten waren, unter Hauptmann Genes Ranft vor dem Palais eingedrungen und nahm unter den Flügeln des Palaismarktes eine Einzelheit und Gewicht der östlichen Frontseite des Hofbaues in Anspruch. Gleich darauf rückte eine Schar von der Seite des Corps unter Trommelaufschlag und Fahnenschwung heran, um die Soldaten der Cavallerieregimenter abzuholen. Der Führer war bei Wale an das Fenster getreten und musterte mit militärischem Aug die steckenden Gestalten; dann erst ließ die jubelnden Garde, in wildem und am das Drama Friedrichs das Gehege geholtende Pathos, bei dem unerhörlichen Er scheinen des Monarchen ausbrechen, das wiederholtes frenetisches Rufen bestand. Prinz Ferdinand von Hohenlohe war zur Palastfeier commandiert.

I. und II. Bürgerschule ausgeführt wurde. Auf dem Schützenplatz herrschte von 6 Uhr an ein reges Leben, denn das große Instrumentalconcert hatte bei dem schönen Wetter ziemlich viele Besucher angelockt. — Nach leidenschaftlicher Vergnügung hat der Kaufmann Gustav Engelhardt der Alters- und Krankenunterstützungscasse der Arbeiter der Firma Morand & Comp. 2000 M. überwiesen. — In einer Hergen wurde von einem Criminaleszugmann fünf Personen abgeführt, die falsche Stempel und Legitimationsscheine an groß handelten. — Im Rathaus zur Heimatfeier ist in vergangener Nacht ein frecher Einbruchstieftisch verübt worden. — Im benachbarten Klosterlaubhüll sollen zwei Hasen bei den Mausverführungen vom Sonnenschein befallen und daran gestorben sein. — Die 8. Hauptversammlung des „Allgemeinen thüringischen Lehrer-Vereins“ findet vom 4. bis 7. October d. J. in Sondershausen statt und Anmeldungen nimmt Doctor Günther entgegen.

— Spolda, 1. September. Im März vorchen Jahres brannte hier die Glodengießerei der Firma C. H. Ulrich total nieder; die an deren Stelle neu erbaute Gießerei wurde gestern mit dem ersten Guß von 6 Gloden eingeweiht. Das Haus ist ganz von Stein und Eisen aufgebaut, das Dach ist gewölbt, von vergittertem Eisenblech zusammengelegt. Das Geschäft steht außerordentlich empor, 22 Glodenhermen hantieren auf den Guß.

— Wien, 30. August. Über eine frühere Erstiegung des Stephansturmes berichtet die „Wienische Zeitung“: „Im Frühjahr 1864, als der Stephansturm neu ausgebaut war, suchten acht Schüler des Dombaumeisters Schmidt um die Bewilligung nach, die Kreuzblume des Thurmes ersteigen zu dürfen bis zu der Stelle, an welcher der Adler befestigt ist. Von dem acht jungen Leuten gelang nur einem das Wagnis, die übrigen machten davon nach einem Versuch abfliehen. Dieser Eine, welcher trotz beständigen Wind an den feuerroten Peitern des Gerüstes bis zur Kreuzblume emporstieg, ist der Architekt und Baumeister Müller in Wien. Derselbe, damals noch ein junger Mann, kletterte, frei von Schwintel, bis zur gebrochenen Stelle; dort angelommen, umschlang er mit seinen Armen die Stiele des Adlers und begann sobald den Abstieg, der, trotz des beständigen Sturmes, bei an jenem Tage wütigste, glücklich von Stottern zins-Unten begrüßt, ihn seine Collegen mit lautem Jubel. Das Publicum hatte damals von diesem Wagnis nicht erfahren.“

— Petersburg, 1. September. In dem Hudehütten
Hungerburg an der Narwa hat eine Feuerbrunst
80 Häuser eingeschüttet. Viele Personen fanden ihren Tod in
den Flammen.

— Athen, 22. August. Auf der Akropolis ist wieder eine interessante Entdeckung gemacht worden. Bei der Wegräumung des Schuttbergs an der Nordwestecke fand man gerade gegenüber dem Hause des Areopag aus 23 in den Hellen eingepasste Stufen und eine spätgotische Thür, welche aus der Epoche vor den Perserkriegen hervorhebt und durch welche die Perier wahrscheinlich in die Akropolis eingedrungen waren. Diese Treppe führt zum Heiligtum der Aglauros, Tochter des ersten Königs von Athen, Petros, welche ihre mit Zeus gezeugte Tochter Alkippe hier gesetzt haben soll.

— New-York, 20. August. — Dem bekannten Kunstsächeren Gardner, hier wohlbekannt durch seine Productionen sowohl, wie als Sportman am Grab-Kennplate, schreibt es in Amerika, wo er sich jetzt aufhält, recht schlecht zu gehen. Die in Chicago erscheinende „Freie Presse“ meldet nämlich aus New-York Folgendes: „In Vollstreckung eines gegen den weltbekannten Kunstsächeren Dr. Gardner erfolgten gerichtlichen Besitzungs-Urkheils verkaufte der Sheriff im Wege der Auction drei Reichen, dem berühmten gebürtige Schleifwaffen für 1000 Dollars, eine prachtvolle in Gestalt eines Hundes gearbeitete goldene Uhr, ein Geschenk des Prinzen von Wales, für 400 Dollars, und einen Diamanterring, Geschenk des Kaisers von Deutschland, für 500 Dollars.“

— Über die Explosion der Dynamitfabrik des Herren Fasslin & Rand in Chicago werden weitere interessante Einzelheiten gemeldet. Dreihundert Menschen vernahmen den Knall und glaubten, er röhre von einem Erdbeben her, während andere wenige Hundert Schritte davon befindliche Personen die Erfüllung nur leicht spürten. Die Gewalt der Explosion schien sich in gewisser 1000 Fuß langer Linie nach einer bestimmten Richtung zu erstrecken. Die Verlebungen waren in einzelnen Höhlen sehr merkwürdig. Eine Frau stürzte tot hin, ohne das geringste äußere Zeichen einer Verwundung, einer anderen wurde die Zunge aus dem Munde gerissen. Ein Stein fuhr durch 6 Häusermauern eine halbe Meile entlang. Bäume wurden in der gleichen Entfernung zu Boden geworfen. Wo das Magazin gesplittet hatte, sieht man jetzt teilweise 40 Fuß tiefe Löcher im Lehmboden. Das Gras ringsum ist schwarz. 4 Personen wurden lebensgefährlich verletzt und mehrere Hunde wurden bestoßt.

Literatur

Die „Grenzboten“, Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, 45. Jahrgang, Verlag von F. W. Volk, Grunow, Berlin, Nr. 36 enthält: Ein jugendlicher Kriegschauplatz. 2. — Die beweiste Bande und ihre Verbündeten. — Wallenstein's erstes Generalat. — Noch einmal die Unruhe Hammerstein. — Das der Ebendorffschen Stiftsschule. Erzählung von Margarethe von Villen (Kaufmannssohn).

Es gab eine Zeit, da es in Deutschland kein Büchereiheber durch zu hohe Werke zur Unmöglichkeit geriet, seine Unterhaltungs-
leichter sich zu fordern; denn nachdem England und Frankreich längst
mit billigen und guten Unterhaltungsbüchern den Wünschen der
Bücherleser Rechnung getragen hatte, waren die deutschen Romane
sehr unzureichend. Gleich aber fand sich ein Weg, mit Lecture
zu billigem Verkauf verbindlich; das waren die illustrierten Heft-
bücher. Daraus geht es nun beständigen Tross in Deutschland
hunderte, die neben Romanen auch mancherlei Geschichten und
zweckförmige Illustrationen bringen. Freilich gilt es hier, wie überall, die
Spren vom Werken zu lassen. Da freut es und man beschwör-
immer wieder auf eine Gelehrtheit aufmerksam machen zu müssen, die
in jeder Beziehung das Vorzüglichste bietet. Das ist Scherer's
Familienblatt, welches seit sieben Jahren in Berlin erscheint und
noch jeder Rücksicht das Bedeutendste leistet. Es erscheint in einer
Wochen-Ergänze und in einer monatlichen Salos-Aus-
gabe. Von der letzten liegt uns das erste Heft des zweiten
Jahrganges vor, um wir sind erstaunt über die reiche
Fülle hochinteressanter Beiträge bedeutender und beliebter Autoren.
Die dem städtischen, bürgerlichen Geschäft beigegebene Programm-
übersicht des neuen Jahrauges zeigt und Namen, wie C. Böhl, E.
Werner, Heinz Dahn, Robert Sommerling, B. A. Rosengren, Joh.
Trojen, Ch. v. Hartmann, K. D. Klemm, Hans Claus, Eduard
Kappler, Siegfried Repler und viele andere. Von besonderem Inter-
esse sind die amalagierten „Gaudvereine von Wilhelmiane Buchdruck“,
welche Julius Eisner fortgelegt in Scherer's Familienblatt
mittelt. Auch soll durch die nächsten Hefte eine bürgerliche
Ausgebung geben, welche unter der Überschrift: „Werke einer
Bücher“ künstlerisch bedeutender Autoren und allen denkbaren
Gesten, aus Österreich und der Schweiz zu der bedeutsamsten Frage
der Schulbildung ganz größtmögliche Theile in auftragsgünstiger Weise
der Handelsplätze bringen wird. Da Scherer's Familienblatt hat
sobald dem vorzüglichsten Tross auch die prechtlichen Illustrationen
heranzubringen, die jedes dieser Hefte zu einem kleinen Meister-
werk machen. Der Preis ist erstaunlich niedrig: jedes Monatsschrif-
ten 25.-, die „Salos“-Ausgabe 10.-

Monteur

für Eisenkonstruktionen, schwere, hochwertige Arbeiten, findet dauernde Stelle.
Gelehrte Meister, Wohlwesenstr., Leipzig.

Nach erledigtem werden für sofort mehrere gute, höchststabile arbeitende Schlosser für Güter und Maschinen bei guten Lohn und dauernder Stellung gesucht. Offerten unter Angabe des Alters und Betriebsprache untergegen bis A. K. 144 Expedition bis 30. Sept.

Einzelunterlagen
Waldmeisterkloster
findet ausdauernde Beschäftigung bei
Otto Beutelsch in Grimma.

Gesucht wird ein Schmid als Schmied, welcher mit seiner ganz selbständigen arbeitenden Leder, findet dauernde Stelle, bei besten Lohn und dauernder Arbeit.

Selbstiger Antrag.

Dachdecker Nr. 9, 1. Etage.

1. Schneider, auf Hof- u. Mäuerleinung ge-
steht Carl Schreiber, Dörflestraße 16.

Klempnergeschäft, gel. Wagner, Höher, Str. 66.

Möbelsticker b. R. Kübler, Kreidebr. 26.

Ein Tischler auf gute Arbeit wird gesucht

Gartenseite Nr. 14.

Ein Tischler, gebürtiger Büttläger, gesucht

für Unternehmen Neudörfer Straße 9.

Eis. Tischler, Kugler, gründt Schlegelstraße 10.

Möbeltischler

findet dauernde, lebhafte Beschäftigung bei
Sachs & Prager, Leipzg.

Bauarbeiter gesucht kleine Bergasse Dr. 8.

Gießereien und Fensterschläger

sucht Albert Böhme, Nähe Straße 6.

1. Schmiedegele

sucht J. Schillie, Stahlmachermeister Neukirche.

Portefeuille-Arbeiter,

ant und stetig arbeitende, auf Tief- und

Hochzeiten nach

Bruno Salzer, Eiserstraße 55.

Grüner Schuhvergolder sucht

Th. Knaur, Buchbinderei.

Eine läufige Tedenmacher sucht

W. Schaeffel.

1 Tapezierer, guter Polsterer, und

1 Möbelsticker sucht Möbelmagazin,

Petersstraße 27.

Tapezierergeschäft sucht O. Binder,

Görlitz, Eisenbahnhofstr.

Ein Bürgerschreiber, der täglich in

Schulen und guter Galanterie-Geschäft, sucht

dauernde Beschäftigung. So ertragen

bei Frau Markmann, Petersstraße 18.

Eine Gehilfe auf Geschäftsstelle,

am liebsten Sattler, sofort gesucht.

Görlitz, Eisenbahnhofstr. 25.

Tuchdruck-Stechakteure,

sofort laufender Sucht.

Rudolf Kramer, Gartenseite 8.

2 Glasmaler zu Büchsen, welche ohne

in Glasfertereien gearbeitet haben, gesucht.

Dampf-Maschine E. Schulz, Petersstraße 12.

Öfenseßer und

Formier

findet fortwährend dauernde und lebhafte

Beschäftigung. Arbeitgeber nach 4 Wochen

über Arbeit verfügt.

O. Reinhardt,

Stichbr.

Zärtliche Dienstleiterin sucht ein

A. Schlesky, Louisastraße 22.

30—40 tüchtige

Oberbauleger

sucht sofort Beschäftigung am Bauhaus

Heitkönig-Straße. So melden Werkstatt

Kettner & Lindner.

Zärtliche Maurer sucht bei hohem Lohn

noch Jungean. Louis Löbe, Maurer-

meister in Leipzig.

Ein Schneider zur Ausfertigung

Gummidrähte Nr. 20, 4. Etage.

Ein junger Schneider a. Tag Dörflestraße 8.

Bäcker-Gehilfe,

wieder auch in Tradition erhalten ist, ge-

sucht Görlitz, Wiederstraße Straße 9, I.

Ein erfahrener Gärtner

wird auf Zweckbau gesucht.

Wahlmannstraße Nr. 2, p.

Kellner-Gesuch.

Einen festen Kellner sucht sofort

Carl Oberla, Johannishof, Hotelstr. 22.

Junge Kellner u. Kellner, s. 15. Sept.

1. gel. E. Schubert, Sternstraße 45, I.

Gesucht für sofort einen jungen ange. 16-jähr. gen. Kellner. Hüser, Brücke, Confortinstraße 2.

Junge Kellner ist gel. Maxagasse 25, II.

Gel. 1. nicht Rechnungssteller, I.

Hoteldienern 21. Fleischergasse 18.

Alte Kellner, Dienern u. Kellner, sucht

Gelehrte Kellner, 1. Petersstraße 11.

Gesucht nach, am 1. Oktober, 17—24 J.

und 25. B. Stühle, Königstraße 6, 4. Et.

Ein Schreiner mit guten Schallarmen

sucht für eine Eisen-Glocke sofort gesucht.

Offerten unter N. N. 330 befindet Görlitz

Brüggman, Universitätsstraße 3.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein Studien-, Schreib-, Lehren-

-und Ausz.-Gehilfe, welche eine Lehre

und gutes Schriftbild bei freier Ver-

fügung und Wohnung im Hause des

Prinzen. Offerten erheben unter Klasse

X. 8. 459 II a an einstein &

Vogler, Magdeburg.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 748 an Haasenstein &

Vogler, Görlitz, 4. Et.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 101 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1. viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

1. Mann in Biergäßl. gel. Wiederaufbau 7, II.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 144 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1 viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

1. Mann in Biergäßl. gel. Wiederaufbau 7, II.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 144 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1 viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

1. Mann in Biergäßl. gel. Wiederaufbau 7, II.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 144 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1 viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

1. Mann in Biergäßl. gel. Wiederaufbau 7, II.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 144 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1 viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

1. Mann in Biergäßl. gel. Wiederaufbau 7, II.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 144 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1 viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

1. Mann in Biergäßl. gel. Wiederaufbau 7, II.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 144 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1 viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

1. Mann in Biergäßl. gel. Wiederaufbau 7, II.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 144 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1 viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

1. Mann in Biergäßl. gel. Wiederaufbau 7, II.

Ein Lehrling, aber Novitiat

sucht in einer renom. Buchhandlung

per 1. Oktober Stellung. Offerten unter

M. K. 144 an die Expedition

der Städte.

Gel. 1 viele Mann in Biergäßl. Gem. 2, I.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 247.

Sonnabend den 4. September 1886.

80. Jahrgang.

Schützenhaus

Glau's Culmbacher

Tanzunterricht.
Während Montag, d. 6. dts., beginnt ein neuer Kursus, d. 7. dts., endet, ohne daß v. 1—2 Uhr die Reihe der Europäischen Börsenhalle, Rathausstraße 12, entsteht. Aufwands v. 1. Montag und Freitag Abend v. 8—10 Uhr im Saale des G. A. Preller, Tanzlehrer.

G. A. Preller,
Tanzlehrer. Zur gefälligen Nachricht, daß meine Tanzstunden je Montag und Freitag in der Europäischen Börsenhalle, Rathausstraße 12, stattfinden.

Tivoli.

Morgen Sonntag
Concert und Ballmusik.
Beginn 4 Uhr. Ernst Busch.

Heute Ballmusik
10 Windmühlenstraße 16.

Eutritzsich,
Gasthof zum Helm.
Morgen Sonntag, den 6. Septbr., Concert und Ballmusik.
Beginn 4 Uhr. Weißhaar M. Wenzek.

Eutritzsich,
Zum Goseneschlösschen.
Morgen Sonntag, Karlsruhe Concerts und Ballmusik.
Beginn 4 Uhr. Der Gasthof A. Beyer. Einl. 1/4 Uhr.

Wahren.
Morgen Sonntag, den 5. September,
Concert und Ballmusik.
Beginn 1/4 Uhr. Gaule H. Matthäi.

Mariengarten
gute Küche.
Franz Schäffer.

Eis
Himbeer und Vanille
in Portions 20 Pf.
empfiehlt die Konfitüre von L. Thiele Nachf., Hauptstraße 17.

Café Bomberg,
Gastronomie-Kaffeehaus.
Eberl-Brau
frische Seitung besteht.

Carl Tröbig,
Carlstraße 2,
Croftitzer Bierhalle,
empfiehlt seine Käuflichen Gärten und
Reisebahnen.

Croftitzer Bier
aussergewöhnliche Brauerei.
Heute von früh an
Schweinsknochen.

Brühl 11. Brühl 11.
Schwarzes Rad.
Heute Schlachtfest.

Heute Schlachtfest
und Weißauer Hochzeit.
C. H. Wetzig,
am Bayerischen Bahnhof.

Heute grosses Schlachtfest
Gutshofstr. 4. H. Kusse.

Heute Schweinsknochen
Rathausstraße 21.
E. Michael.

Speise-Halle,
Bartholomäus 19.
Prinzessin, früher, Wörth 3. A. incl. Suppe
u. Röll. Dampfgemüse, jetzt, Neustadt 32. I.

Prinzessin-Wittigstädter
in Familie. Unmittelbare Nähe der Leipziger
Straße. Befragung. Gek. Ost. mit Preis u.
W. G. 14. XII. Katharinenstraße 23, ebden.

Ein Geschäftsbuch, etwas best. ver-
torne, abgegangen. Befürchtet 12. im Gründel.

Goldenes Armband
verd. Goldschmiede. Goldschmiede, Metz-
bach. Eigene Verlobung hinter man-
sche abgegangen. Berliner Str. 22. pr. Albrecht.

Gewerbe-Ausstellung zu Rochlitz (Schützenhaus) 5.—19. September.

Bierstube 12 Petersstraße 12.
Aerztlich empfohlen, wiederholte primärer
Culmbacher & Glas 20. 4. 16 Fl. 5. 4 fr. Haas.
1. Rechnung mit Weinbrand 1 Mt. 1/2 0.50 Pf.

Industrie- und Gewerbe-Ausstellung
zu Rochlitz
von Sonntag, den 5., bis mit Sonntag, den 19. September
in dem neuerrichteten Saale des Schützenhauses und in dem neuen Reichsaal.
Geöffnet täglich von 9 bis Nachmittag 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.
Partauskunft 1 Mark. Poste zu 1 Mark an der Kasse. Verlosung am
21. September. Der Ausstellungsausschuss.

Altenburger Landes-Ausstellung.

Der Vorleser nur noch bis 16. Septbr. c. Geöffnet von 10
Uhr bis Abends 11 Uhr. Täglich Konzert von der Regiments-
kapelle des Infanterie-Regt. Nr. 96. Vierfache Belohnung. Regelmäßiger
Betrieb der Vorlese- und der Buchhandlung, der Taxis-
mobilistik, sowie einer großen Anzahl von Werbungsmaschinen. Wirtshaus.
Den 1. Septbr., Abends 7 bis 12 Uhr, große Vorlese des Schützenhauses.
Großer Apotheker von den Militärs u. Kriegsverwaltung, großartige
Verleihung. Sonnabend, den 4. September, Eröffnung der
landwirtschaftlichen Ausstellung. Der große Wettbewerb
mit der hochinteressanten Decoration ist täglich im Betrieb.

Altenburger Landesausstellung 1886
Montag, den 5. September, und Sonntag, den 12. September.
Nachtrittzug 12 Uhr von Altenburg nach Leipzig.
Das Central-Comité.

Kunst-Verein.

Hierdurch zeigen wir an, daß die Kunstverein vom 1. bis 10. September
für seine Zwecke im städtischen Stadion überlassene Räume von Sonntag, dem
5. September, an täglich während der Stunden, in denen das Museum geöffnet
ist, dem Vereins-Mitgliedern zugänglich sein werden.

Leipzig, den 3. September 1886.

Der Vorstand des Leipziger Kunstvereins.

Feier
des 25jährigen Stiftungsfestes
des evang.-luth. Junglings-Vereins zu Leipzig.

Montag, den 5. September, Abends 6 Uhr Gottesdienst in der Nikolaiskirche.
Prediger: Herr Oberstaats-Superintendent d. theol. Regier. auf Altenburg.
Abends 8 Uhr: Feierliche Feier im großen Saale des Vereinshauses, Abends 14.
Montag, den 6. September, Abends 8 Uhr im großen Saale der Gesellschafts-
Vorlage des Herrn Sohne von Ranken aus Solingen. Thema: Die Jungs-
lings-Vereine und ihre Bedeutung für die Gegenwart. Reden und
Diskussionen über die Junglingsvereinsidee.
Der Vorstand wird zur Teilnahme hierdurch herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Skerl'sche Kranken- und Begräbnisscasse.

Bei der in der Generalversammlung vom 22. vorig. Monat aufgeführten Berichts-
Gesellschaft wurde der Vorsitzende als Vorsteher, Herr Robert Hermann als Vice-
vorsteher und Herr Friedr. Mehlrose als Beisitzer gewählt.

Leipzig, den 3. September 1886.

Der Vorstand der Skerl'schen Kranken- und Begräbnisscasse.

Carl Mothes (Höhe Straße 14. II.).

Deutscher Krieger-Verein, Leipzig.

Montag Sonnabend, den 4. September, von 8 Uhr an Sonntagsversammlung
im Vereinslokal (Gebäude). Schatzberichtung, Abnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Militair-Verein für Anger-Crottendorf

und Umgegend.

Sonntag, d. 12. d. W., Nachmittag 3 Uhr Generalversammlung im kleinen
Saale der drei Kötters. Eintritt nur bis 9. W. bei Besuch eigentlich erlaubt.

Leipzig, den 11. September 1886.

Der Vorstand.

Verlust eines Haarschmuckes

in der 1. Oberarmband mit Goldschmiede.

2. Oberarm-, 3. Knie, Katharinenstraße 16, L.I.

Ein leichtsinniges Einzelstück mit Ju-
dowitz "Gold-feste-Dose", in verloren
worden. Da teiliges Einzelstück, bitte man
es gegen eine Belohnung abzugeben.

Leipzig, den 12. September 1886.

Der Vorstand am 2. September von neuem
Schatzmeister bis zur nächsten ein.

Verlust eines Armbandes.

Eigenen Post und Belohnung abzugeben.

Große Ausstellung, Zimmerstück.

Verluste wurde am Sonntag eine Gramat-

Brücke, eigen. Post und Belohnung abzugeben.

F. Pittschaff, Wintergartenstraße 10.

Der 1. September u. später, Post und Belohnung abzugeben.

Leipzig, Wörth, Alexanderstraße 48. V. c.

Belohnung abzugeben. Schätzmeister E. Lüders.

Ein Gewerbe-Ausstellung zu Rochlitz (Schützenhaus) 5.—19. September.

Sellerhausen.

Morgen zum Preis. Eintritt von 10. 1/2 Uhr an.
im Garten
Auftritt des berühmten Moldenthaler Männer-Quartetts
und Weinhain.

Im grossen Saal
von 4 Uhr an
BALL.

C. Trejahn.

Heute Mittag 1/2, Uhr entfällt nach
dem mein letzter Vorleser Max Wertheim
Germann Eduard Hüner. Eine Stunde
ein volles Programm, aber aus hoher
Gewalt. Um 1/2 Uhr abends läuft
Leipzig, den 2. September 1886.

Die einzige Witwe Frau Dr. Hüner.
Das Begräbnis findet Sonnabend 1/2 Uhr
abends (Mitternacht) verkehrt.

Allen Freunden und Bekannten hierdurch
die traurige Nachricht, daß am 1. d. W. Herr
Alexander Fleischer,
Schiffbau der Fgl. Söhl. St.-Babs.,
plötzlich am Schicksalsstag verstorben ist.
Die Beerdigung findet heute Sonnabend
Mittag abends im Saale des Töpferei des neuen
Friedhofs auf Sam.

Die traurenden Hinterbliebenen.

Freitag früh verschoben fand unter gute
Mutter Frau verm. Lehrer Pössner geb.
Waldhain.

Die traurenden Hinterbliebenen.
Kämpfer Steinweg Nr. 7.

Freitag zur traurigen Nachricht, daß gestern
abends 1/2 Uhr unter schweren
Umständen ein 14-jähriger Kindesalter verstorben
ist. **Gertrud Rämmele** geb. Dr. H. Ziegler.

Heute früh 4 Uhr verschoben fand unter gute
Mutter Schwester im Alter von 21 Jahren.
Leipzig, den 3. September 1886.

Mey & Edlich
Kgl. sich. Hoflieferanten
Leipzig und Plagwitz.

Burkhardt von Grafe unter seinen
gewöhnlichen Diensten Frau Johanna Gräfinne
Pauline Heber geb. Salter zeigt mir
für die elenden Bewohner ihrer Wohnung
Tiefbau, sowie für den reichen Namens-
habe aufnahmreichen Grafen Dr. Salomon
Dr. Suppe für die trostlosen Worte am
Grabe, welche den Schwestern des „Dienstleistungs-
vereins“ für die liebevolle Pflege während
der Krankheit unserer Vermissten.

Leipzig, den 3. September 1886.

Gert Heber nach Elbers.

Herzliches Dank
Herr, welche anbeten guten Mutter, Schneider-
und Geschäftsfrau Anna Amalie Bertha
Krämer so traurig. Ihnen hoffen, belobend
den Herrn Pastor Dr. v. Ziegler
für seine trostlichen Worte am Grabe.

Familie Krämer, Familie Ihle.

Herzliches Dank für die wohlhabenden
jüdischen Bewohner insbesondere Thiel-
mann während der Krankheit, sowie für die
Erziehung meiner traurigen Geschwisterin
und Mutter. Der Herr zeigt uns alle
ein reicher Bergsteier sein.

Leipzig, 2. September 1886.

Trauer-Kleider,
Trauer-Hüte
empfiehlt in reichster Auswahl
Emil Beckert,
Trauermagazin, Thomaskirchhof.

Bonbonreiter, am Freitag, 4. Sept. 1886.

Echten Bordeaux-Wein,
rein und oft ästhetisch empfiehlt.
Somme Rheinwein, exkl. Bl. 1.25 A.
beim Hausmeier Neumarkt Nr. 2.

Ausbildung für
Oper und Concert.

Unterricht in beiden Fächern, Sng. und vollen-
schulische Ausbildung für die Bühne
umfasst, erhält Herren und Damen nach
gewünschtem Maßstab.

C. Renn, Opern- und Theater-Schule Nr. 6.

Markt 16. Gebr. Türck, Café National.
Auf diesen von 1. bis 20. September stattfindendes

Ausverkauf von Möbelstoffen Alteren
Genres, sowie „Einzeler Sofabezüge“
abge. Gobelins-Portières und d. Läuferstoffen

zu und unter Kostenpreisen

machen hierdurch ergebnis anstreben.

Rufforderung.
Es liegen noch immer eine geringe An-
zahl Antiquitäten bei uns, für welche die
gewünschten Preise nicht bezahlt worden sind.
durch ein solches Gebot wird es möglich, diese
geringfügigen Antiquitäten zu verkaufen.

Leipzig, den 2. September 1886.

Statt besonderer Meldung.
Die gestrige Abend erfolgte glückliche
Geburt eines fröhlichen Kindes zeigen nur hier-
durch an Prof. Dr. Edmund Trechsel

Leipzig, den 3. September 1886.

Gebr. Türck, Café National.

Am Markt 16. Schuh für die trost-
reichen Herren und Herren für die trost-
reichen Herren.

Die traurenden Hinterbliebenen.

Statt besonderer Meldung.

Gestern Abend 1/2 Uhr verschoben fand nach längeren Leidens im Wohne an
seinen Eltern unter leidender Predigt Gottes, Vater, Sohn und Mutter, Schuster und Handwerker.

Den Herrn Paul Schmid, für die trost-
reichen Worte an ihrem Grabe.

Herrn Schmid, geb. 1860, gestorben am 1. September 1886.

Christian Friedrich Ziegler
im noch nicht vollendeten 70. Lebensjahr. Von tiefster Schmerze zeigen dies lieben
Gatten und Eltern Herz und Hirn.

wie offiziell, die Aufführung des Juges erfolgte. Bei dieser Gelegenheit zeigte sich recht deutlich wieder die große räumliche Ausdehnung unseres Zugplatzes; denn obgleich der zum Schauspielende, meistens entworfene und ausgeführte Pavillon, der den Ehrenräumen bei der Einweihung des Wendebrunnens als Aufenthaltsraum diente, der Aufführung persönlich Platz bot, standen all die zahlreichen Corporationsräume genau, ihre zu Hunderten erschienenen Mitglieder dekoriert im Zugtraum zu stellen und beim Abmarsch einzurichten. Zur programmatischen Zeit fegte sich der Zug in Bewegung und in der That, es war eine heitäre Feierlichkeit, welche den Weg durch die Stadt von Schauspielereien bis zum Marktplatz zu antreten. Vor Atem waren die Württembergischen und Badischen Scharaden und zahlreiche Ehrenäste erschienen. Unter den Szenen und Corporationsbünden, die zum ersten Male am Sonntagtheater teilnehmenden Leibzugs Ritterclubs und die zum Theil mit ihrem Stabswagen erschienenen Städtejäger ein guter Theil des Interesses des zufolgenden Publikums; die Fahrsportler hielten mit ihrer originalen und leichten Kleidung die drückende Höhe des feierlichen Tages wohl am wenigsten erfasst. Außer diesen Vereinen fanden auch alle die anderen Corporations die eingehendste Beachtung von Seiten des Publikums. Namenslich waren es die Jungen und Männer aller Art, welche den Aufzugsmeister Eleganz gaben, ihre fröhliche Bewunderung und Überhöhung ausdrückten; neu und zum Theil sehr festlich waren Söhnen einzelner Innungen und Wissenschaften. Ganz ordnungsgemäß gehäuft sich auch der Aufmarsch auf dem Marktplatz, der mit dieser Belagung ein wunderschön vorbereitetes Bild gewährte. Hier führten zunächst die Capellen der Königlich-sächsischen Infanterie-Regimenter Nr. 106, 107 und 108 unter vorzülicher Direction des Königl. Musikdirektors Herrn C. Walther gemeinsam den Eröffnungsmarsch, eine Freikomposition von Zug, auf. So dann betrat Herr Landgerichtsdirektor Dr. Hagen die rauschig gesetzte Tribune und hielt an die Besammelten folgende Erwähnungsworte:

Baudenkliche Verfassung.

„Zugab! Ich bin auf dem Höhepunkt des Jubelzuges, und kann nicht in die Seele dieser feierlichen Versammlung; dort der lagenaussehende deutsche Berg, in seinem Inneren Kaiserfreud, brennend der Ertragung des deutschen Reiches in seiner Prachtlichkeit, doch der Herzog der deutschen Stadt, unterer lieber Stadt Leipzig, eifst die kolonialistische Stadt, als draus vor ihren Thoren von den Herren der drei Städtekunst der Kampf um die Befreiung Europas über Reich erstreckt aus seinem Sieg noch nicht. Als aber von den Deutschen ab, von den im Kampfe gegen den alten Feind wieder vereinigten Deutschen die Schrankt von Sachsen getragen werden, so legen wir aus im Süden, was kommt das neue deutsche Reich? Und es ist gekommen! Die Rohen des Kaisersäuer sind entflohen, auf Sammelschreiber, die deutsche Alter mit weinlaubbedeckten Blättern hat seinen Blut begangen durch die ganze Welt und sehr ihr fort; der barbare Kaiser Friedrich Barbarossa erhält durch Kaiser Wilhelm Barbarossa, die deutsche Kaiserkrone im Namen der deutschen Fürsten und Reichsfürsten dem großen Kaiserstaat übergebracht durch den neuen deutscher Regierungsrat durchgängig jungen Württembacher, König Ludwig II. des Kaisers. Sein Antlitz bleibt gehäuft auch unter uns!“

„Wer wie ist es gekommen, das neue deutsche Reich, und unter welchen Händen? Das liegt und sein Reiter steht in den Siegesbalden von Sachsen an Seine Majestät, die Königin, mit dem Schlußwort: „Welt!“ eine Bewegung durch Gottesschranktung! Nach der Schlacht von Sachsen, der Belagerung, ob er wohl jetzt junges, edles Hochburg, Maximilian von Österreich gebaut, während er das Jahr vorher als im Oder gleichzeitig auch dem neuen Reich gegründet hatte, um ihn dort einen Schiedsgerichtshof zu errichten, der deutsche Alter mit weinlaubbedeckten Blättern und den mörderischen Angeln, von welchen nun Todt getroffen, der junge Kaiser der Kaiserstadt siebenbürgisch mobiliert. So wohl dieses Bild den Begehrten von Sachsen vor die Seite tritt? Wir wissen es nicht, aber das müssen wir, doch es auch Gottesschranktung war, doch aus seine eigene, des kleinen Napoleon, Käferherlichkeit bei Sachsen unter deutschem Schwertholz in Traumerei. Und weiter, nach der Schlacht von Sachsen, der Sieger, ob er wohl der Weste gebaut, welche eink in den schweren angulären Hochburgen des Jahres 1800 nach dem Sieg des Jesu Christi unvergängliche Mutter, Maria Unser Lady, an ihm und seinem Bruder rätselt, sie beide mahnen, bestimmt das Wissen der neuen Völker anzuhören Schaus zu zeigen? Ob er wohl dieser Worte gehorcht? Sie wissen es nicht, aber das müssen wir, doch es auch Gottesschranktung war, doch es dem Saber befehlte war, mit Hilfe eines Verdienstes, eines eisernen Ringers, seiner Männer und Freunde aus dieser Dienstlichkeit seiner Männer und Freunde aus diesem Dienst, welche nicht unmittelbar persönlich unter der Macht des wilden Gorles, des ersten Napoleon, gesessen hatte. Welche Bewegung durch Gottesschranktung! Das neue deutsche Kaisertum erfand und ausgetrieben unter dem Deutschen göttlichen Führung. Dessen wollen wir eingedenkt sein und bleiben, um und helfen würdig zu erwählen, was den deutschen Volk durch Gottesschranktung und Sieg ausgedeutet werden. Die deutsche Kraft, so kennen wir, deutsche Kraft war ja auch, welche gerade heute vor 200 Jahren das mit unsreinen treuen Verbündeten Österreich verbundene Ungarn von der Türrerheit behauptete aber doch zu bestreiten wesentlich mit Gott. Und deutscher Kast ist es, mit welchem ehem in diesen Tagen ein deutscher Mann, Alexander, der Kreis seines Volkes verlässt, in einem Oden angekündigt, überragender Verdienstzusage unerhörbar die Sitze holt. Aber auch deutsche Kraft und deutsche Wahrheit, so geschah, verhinderte doch nicht die Wange der Zeit nicht, wenn sie doch zusammen gehalten werden durch den Kast der Prinzessin, der ohne Prinzessin, welche nicht direkt auf der Höhe, sondern im Herzen wohnt, der Prinzessin, welche auch im Herzen angetroffen Kaiser Wilhelm möcht, den sich die Geschichte nicht nur Wilhelm den Siegerischen, sondern auch Wilhelm den Gottseligen nennen wird, und endlich der Prinzessin, welche auch im Herzen das treue Verbündete zuerst holt, unter eiligstem König Albert von Sachsen wohnt, der einst vor 16 Jahren, als Sieger des Monument den Sieger von Sachsen den Sieg vorbereitete. Daraus, in dem Sinne eines vereinten Sachsen, Sachsenlande allezeit auch unter uns und zu werten und werten zu lassen, erheben wir jetzt untere Stimme zu dem Rufe: Deutsches Reich, Kaiser und Kaiserland.“

„Sie leben noch! Mit lauter Stimme halte der Herr Redner seine von warmer Vaterlandsliebe getragene Rede vortragen und mit gespannter Aufmerksamkeit folgten die Anwesenden seinen Worten. Das am Schluß aufgedruckte dreifache Hochsand den lautesten Widerhall und die begeisterte Aufnahme. So die Freude reichte sich der allgemeine Gefang des von Friedrich Hofmann geschickten Liedes an, dessen patriotischen Inhalt von Obermann anerkannt und gewürdigt wurde. Insbesondere der leute Herr, der zur Einigkeit im Innern aufgerufen, sollte reichen Stoff zum Nachdenken geben.

Nach Schluß des Gesanges erholte der Abmarsch durch die Katharinenstraße über das Theaterplatz und Rauchhäuser Steinweg nach dem neuen Schuppenbau, in dessen weiteren Gartens- und Wiesenanlagen der höfliche Zug, dessen Theatralzugart wie auf etwa 6000 gefüllt stand, sich auslöste. Es war gereizt keine Kleinigkeit, in dem glühenden Sonnenbrand den weiteren Weg vom Augustusplatz nach dem Waldesbaum am Deutschen Hof zurückzulegen und momentan die modernen Fabrikanten und Standartenträger mügen gern eine wahre Herausprobe bestanden haben. Um so größerer Anerkennung gebürtet diesem patriotischen Opernmarth, welcher den sengenden Strahlen des Tagesscheinestrichs trotzt und gegen ist es auch von der Bürgerlichkeit mit grübler Freude und Dankbarkeit bemerkbar worden, daß die beiden obersten Vertreter unserer Stadtkommune, die beiden Herren Bürgermeister, im Schweiße ihres Augesichts ruhig im Zug mit marschierten und dabei deutlich befindeten, welchen Werth sie der Szenen in unserer Stadt beilegen. Ehre und Anerkennung seltsam veranlaßenden Beispiel.

Bo. fest im Neuen Schuppenhaus.

Froh und erleichtert fühlte sich gewiß Obermann, als der schallpendende Festzug erreicht war und die zahlreichen Gruppen des Juges an den langen Tafelreihen es sich bequem machen konnten. Die Jähnchen und Standarden wurden in

schöner Weise auf der Höhe des großen Pavillons für die Sänger vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Der Zugzug des Publicums zum Festzug, dessen gesammte Einrichtungen vergnügt funktionierten, war der gewöltige der früheren Jahre und möglicherweise an die 25.000 Personen zugegangen gewesen sein, so daß die Einwohner im Schauspielhaus gewiß recht zufrieden sein werden. Das Goldstück, welches sich auf den Raum wie geschaffenes Wald- und Weinfestzimmers des Neuen Schuppenbaus von 4 Uhr Nachmittags an entwidelt, war in jeder Beziehung großartig, und wenn wir sonst davon sagen hätten, wie mehrere Spalten mit der Schrift der Ehrenäste oder der einzelnen Szenen, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllen. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welches sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet, aber die Sängerinnen der Ehrenäste, die sich vor dem Anfang des Festzuges abspielten, füllten. Die Direction hatte die besten Kräfte zur Bereitung der Rollen herangezogen. Im Mittelpunkte des Interesses standen die Sängerinnen der Frau Moran-Olden und der Pianist des Herrn Schäfer, welche sich auf den Sängern vereinigt und bildeten vielleicht eines berührenden Festzimmers. Eine überraschend gute Turnbank war Frau Schäfer und die Sänger das Ihre dazu bei, das vaterländische Gefühl der Zuhörer zu begreifen, und ihnen gehörte ein hoher Fall des Dankes für die schönen Gaben, womit sie nicht soviel ausgestattet

gelungen Abendkunden sind eine Menge Kunden, halbwüchsige Burschen und Lebende, beim unbedeckten Abendessen von Feuerwehrleibern, wie dies nicht in gefährlicher Weise geschieht, festgenommen und den Gerichtswoche zugelassen werden. — In einer Fabrik am Dönerer Weg fand gestern eine 4 Meter lange und 10 Centner schwere Seitenwand einer Schnellposte beim Aufzügen mittels Rollenjagd unvermeidlich war und traf zwei dabei beschäftigte Leute, den Werkführer und einen Arbeiter auf die Füße. Letzterer wurde schwer, der andere unerheblich verletzt und beide nach dem Krankenhaus gebracht. — In vergangener Nacht wurde in der Promenade am Schwarzenbach ein Schuhmacher aus Leipzig darüber abgestoßen, wie er verlor, einem Schläger aus einer dorthin Rückkehr die Lube aus der Tasche zu entlocken. Der ergreifende Dieb kam zur Frist.

* Leipzig, 3. September. In der dritten gegen den verantwortlichen Redakteur der ehemaligen "Leipziger Bürger Zeitung", Herrn Julius Oskar Hager hier, wegen Beleidigung des Polizeiamtes vor der o. T. Tage vor dem bisherigen Königl. Landgericht verhandelten Strafsache haben wir bereits den Sachverhalt in ausführlicher Weise schriftlich. Heute wurde das Urtheil der Herren-Strafsäume B publicirt und darnach Hager wegen verleumderischer Bekämpfung nach §. 196 des R.-S. G. v. 4 Wochen Gefängnis, der Schuhmacher Schmidt aus Tonna und der ehemalige Schuhmacher Vogt dagegen ein Jahr und zu 30 Mark Geldstrafe, je 1 Woche Haftstrafe verurtheilt. Ueberhaupt in der verfliegenden Thiel des Urtheils auf Kosten der Angeklagten im "Leipziger Tageblatt" und in den "Leipziger Nachrichten" bekannt zu machen.

* Leipzig, 3. September. Vor dem Herren-Strafsäume B des lebhaften Königlichen Landgerichts wurden heute verurtheilt: 1) der Handarbeiter Max Martin König aus Züllichau wegen Unterschlagung je zu 3 Monaten, 2) der Handarbeiter Julius Heinrich Knabe aus Wünschendorf wegen Kindstoffs-Zuschlags zu 6 Monaten Gefängnis und 2 Jahren Verlust der Ehrengarde, 3) der Obstbäcker Friedrich August Herber aus Kleingröben wegen Rücksichtslosigkeit zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus, 5 Jahren Verlust der Ehrengarde und Polizeiaufsicht.

* Raudnitz, 3. September. Zur gestrigen Feier des Tages von Sankt Stephan fanden am Vormittag in den Volksschulen und in den bietigen Real Schulen öffentliche Schützenfeiabungen und am Nachmittag in dem alten Ausforderungen getroffen werdenen Schützenkeller-Gebäude ein Volksspiel mit Speisen, Musik, Tanz u. s. w. Die Feier verlief im Ganzen sehr gut. Abends 8 Uhr fand ein großer von hundert Kindern ausgeführter Kampftanz nach der Gebrauchstafte statt, während um 9 Uhr ein Turnen von den Mitgliedern des Allgemeinen Turnvereins vorstellig ausgeführt wurde. Die Herren Turner wurden zwei Mal gerufen und nachdem der Vorsitzende des Seden-Comités, Herr Lange, ein Hoch auf die Mitwirkenden ausgebracht, wurde der Reigen, um dessen Aufführung sich Herr Turnwart Ulitzsch gutes Verdienst erworben hat, wiederholt.

* Raudnitz, 3. September. Gestern Nachmittag angelegte Kunden im sogenannten Korbereiche zwischen der Stadt und Schönfeld. Da jagen sie auf einmal etwas Blaues an die Oberfläche. Es entpuppte sich als eine Schürze, in welcher ein kleiner Kindesleibchen eingehüllt war. Einwähler kamen bald dazu und besorgten das Herbeilommen eines Kindes.

* Connewitz, 3. September. Wie wir bereits gemeldet, macht sich in Folge der bietigen Gleisherstellung für die nach Plauen führende Verbindungsstraße der Bauanbau aufserordentlich verhältnismäßig. Seitens der Bau- und Finanz-deputation des Gemeinderates war das Angemessen auf die Erwerbung des den Gebäuden Leipzig gehörigen, hierfür am Mühlweg belegenen Areals gerichtet. Dasselbe hat eine Größe von 62.771 Quadratmetern und der Kaufhändler sollte sich auf 152.000 Mark belassen. Der Gemeinderat lehnte jedoch die Erwerbung des Leipzigischen Areals ab, denn einschließlich erschien es der Mehrheit unverhältnismäßig, ein Areal zu erwerben, von welchem in Halle eines Neubaus ein Drittel zu Straßenzwecken hergegeben werden müßt, und andererseits glaubte man auch, daß durch den Kauf der Gemeinde in eine verhältnismäßig zu bedeutende Gewerbestadt gemacht werde.

* Connewitz, 3. September. Auch in unserem Ost wurde das Seidentest in würdiger Weise begangen. Nach einem Umzug der Corporationen, sowie der Schulmeisterei durch die Straßen des Dorfes veranstaltete sich die Vereine: Freiwillige Feuerwehr, Turnverein, Militärverein und Gefangenen Harmonie in dem seitlich geschmückten Saale des Galerie's Galloth zu einem solennem Concerte. Herr Gemeindeschultheiß begrüßte als Vertreter der Stadt einstimmig mit warmer Worte die Anwesenden. Außerdem die Herren Oberst, Schmidt und Zimmermann Ansprachen gehalten und die Bewirtung des Tages gefeiert hatten, und einige patriotische Lieder gelungen waren, führte der offizielle Theil des Abends und man blieb noch bis zu später Stunde in gemütlicher Stimmung bestimmt.

* Großsöhl, 3. September. Gestern Nachmittag flüchtete ein Mann an einer der tiefsten Stellen in die Schwennigste, ward aber durch Herrn Lehrer Sieber, der sofort nachsprang, den Tod entzog.

* Großsöhl, 3. September. Am heutigen Sonntag (5. September) wird die bisher Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in dem neuerrichteten Saale des Schlesischen Bahnhofs veranstaltet. Die Gewerbe-Ausstellung wird durch die Städte des Kreises und der Landkreise ausgetragen. Die Herren waren, wie den "Aachener Nachrichten" berichtet wird, mit einem "Jäger-Triicot" und Reitbootskleider und hatten einen in Kaufnahr eingehüllten zweiten Anzug auf dem Rücken, sonst nur noch einen Badeanzug. Sie legten lässig, ja nach Umständen, 120–130 Kilometer zurück.

* Riesa, 3. September. Die diesjährige Generalversammlung des Consortiums der bietigen Handelsküste wurde in der "Albertshof" abgehalten. Die genannte Versammlung hat auch in diesen Jahren 500.000 Goldmarkbündel erhalten. Aus dem von dem Herrn Director Rößlich erhaltenen Berichte haben einige Notizen auch weiteres Interesse: In Sachsen befinden zur Zeit 25 Handelsküsten, deren Aufwand sich auf 320.000 £. durch Schuhgeld, 13.000 £. durch Zollgeld, 13.000 £. durch Zollgeld des Staates und 25.000 £. der Handels-Innungen des Vereins gesetzt werden, beziffert. Die südlichen Handelsküsten sind jenseitig Schüppungen des Meeres, wodurch 6 davon wurden und 1551 gegründet. Die ältere der selben, die öffentliche Handelsküste befand sich in Leipzig, entstand bereits 1831.

* Die Handelsküste zu Riesa war zuerst ein Privat-Institut. Den jetzigen Charakter nahm die Anzahl 1877 an. Die Durchschnittszahl der Zölle betrug in den letzten drei Jahren 25. — Nach erfolgter Aufstellung des Jahresberichts wurde die Besoldung vorgenommen. Der Betrieb besteht aus den Herren O. Heyn, Herrn Schlegel, Th. Müller und E. Braune. — Am ersten am 30. August abgehaltenen kombinierten geheimen Sitzung des Ratkes und des Stadtratsverbandes haben die letzteren das Besichtigungsgesetz des Herrn Bürgermeister Sieger genehmigt. — Die Ausführung einer 475 m langen und 7.75 m hohen, etwa 85.000 cbm Raumeinhaltenden Riedmauer am Riesaer Hofen soll mit Einsicht der Gründungsarbeiten und Materiallieferungen von der Generaldirektion der Staats-Eisenbahnen vertraglich werden. Anschlagsformulare und Ver-

tragbedingungen können gegen Erhaltung der Verschaffungskosten vom 27. d. M. ab bei der Königl. Straßen- und Wasserbau-Inspektion Meilen I in Riesa entnommen werden. Die ausgefüllten Kostenabschläge sind bis zum 10. Sept. d. J. beim Hauptbeamten der General-Direktion der Staatsbahnen Riesa mitgetragen und mit der Aufschrift „Riedmauer in Riesa“ portofrei einzureichen.

* Der bisherige Leiter des Dresdner Oberpostdirektions-Büros, lothar Scheiner Postath und Ober-Postdirektor Bühlauer, hat auf Anhieb seines Scheitens aus dem Dienste des Roten Adler-Ordes II. Klasse mit Eigenlaub erhalten. Diese hohe Auszeichnung ist dem Genannten gerade aus Erbunterlage von St. Majestät dem Kaiser zu Preußen verliehen, als Zeichen der Anerkennung für die abgelaufenen verdienstlichen Dienste, die Herr Scheiner Bühlauer im deutsch-französischen Krieg, als Postoberpostmeister des deutschen Armes dem Hauptquartier des Kaiserjugend geleistet hat.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Berlin, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenhain hatte, wie sich erst neuerdings herausstellte, im Jahre 1884 wiederholt Mannschaften seiner Kompanie in der Gallerie angefordert, einen Jäger, Namens Bande, der allerdings sehr nachlässig war und seitdem wegen Desertei bestraft werden ist, zu schlagen. Die Soldaten erschienen auch die Ausforderung des Unteroffiziers, indem sie sich oft den Bande durch Schläge mit einem Eisenstück aus dem Gesäß misstrauten, und auch Höhler bestellte sich einmal selbst an einer so tollen Jägerposten.

* Dresden, 3. September. Der vormalige Oberjäger beim 2. Königl. Jäger-Kompanie Herr Carl Emil Höhler aus Großenh

